

1816 - GEH UNTER WELT

1815 kommt es auf der Insel Sumbawa im heutigen Indonesien zu dem größten Vulkanausbruch (Tambora) der Menschheitsgeschichte. Ungefähr 120.000 Menschen sterben in nächster Umgebung sofort. Was keiner ahnt, sind die dramatischen Folgen weltweit. 150 km³ Asche gelangt in die Atmosphäre und verteilt sich wie eine Schicht über den ganzen Globus. Vor allem die Nordhalbkugel leidet viele Jahre unter den stark veränderten klimatischen Bedingungen, man spricht 1816 vom „Jahr ohne Sommer“. Die Welt kühlt sich ab, die Menschen leiden in Europa unter extremen Wetterbedingungen und Hungersnot durch ausbleibende Ernten. Die Menschen leben in einer verdunkelten Welt voller Regen, Hagel und Sturm und so ist es nicht verwunderlich, dass gerade in dieser Zeit „Frankenstein“ und die ersten Vampirromane entstehen.

In unserem Programm „1816 - Geh unter Welt“ möchten wir mit Liedern von Franz Schubert und Gustav Mahler die grausamen Folgen dieser Klimakatastrophe thematisieren: Armut, Hungersnot, Auswanderung und das zu frühe Ableben von Kindern... Schubert zeigt uns am Ende jedoch, dass solche traumatischen Schicksalsschläge überwunden werden können.

Vielleicht liegt gerade in einem kleinen Lied Trost und Hoffnung...

Franz Schubert
1797-1828

An die untergehende Sonne D457 1815 (Ludwig Kosegarten)
Auflösung D807 1826 (Johann Mayrhofer)

3 Gesänge des Harfners D478 1816 (Johann Wolfgang von Goethe)
Wer sich der Einsamkeit ergibt
Wer nie sein Brot mit Tränen aß
An die Türen will ich schleichen

Der Wanderer D493 1816 (Johann Wolfgang von Goethe)
Der Sänger am Felsen D482 1816 (Caroline Pichler)
Erkönig D328 1815 (Text: Johann Wolfgang von Goethe)
Wiegenlied D498 1816 (Text: Anon.)

Gustav Mahler
1860-1910

Das irdische Leben (aus dem Knaben Wunderhorn) 1892 (Text: Anon.)

- Pause -

1. Hälfte 40:30min

Gustav Mahler
1860-1910

Kindertotenliedern 1901 (Friedrich Rückert)
1. Nun will die Sonn' so hell aufgehn
2. Nun seh' ich wohl, warum so dunkle Flammen
3. Wenn dein Mütterlein tritt zur Tür herein
4. Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen
5. In diesem Wetter, in diesem Braus!

Franz Schubert
1797-1828

Nach einem Gewitter D561 1817 (Johann Mayrhofer)
Trost im Liede D546 1817 (Franz von Schober)
Der Flug der Zeit D515 1817 (Ludwig von Széchenyi)
Im Jänner 1817 1826 (Ernst Schulze)
Abschied D475 1816 (Johann Mayrhofer)

2. Hälfte 38:00 min



MÄNNER ZWISCHEN RAUSCH UND VERZWEIFLUNG

In unserem Liederabend mit Liedern von Brahms, Eisler, Schumann und Wolf erkunden wir Bilder von Männlichkeit im Spannungsfeld zwischen Verletzlichkeit und Machotum, Depression und Manie, gedankenversunkener Melancholie und rauschhaftem Übermut.

Männer sind sehr oft dem großen Druck ausgesetzt, bestimmte Emotionen und vermeintliche Schwächen zu verbergen. Die Verleugnung ihrer Verletzlichkeit treibt viele Männer in die Depression oder sogar in den Tod. Einige greifen auch zu Drogen wie Alkohol, um mit ihren Leiden umzugehen. Die dabei manchmal entstehende Aggression kann auch als Ventil für unterdrückte Emotionen gesehen werden.

Am Ende stellt sich die Frage, was männliche Identität heute ausmacht und wie oder ob der Mann sich von diesen beiden Polen bestimmen lässt. Vielleicht liegt die Antwort ja außerhalb dieser statischen Dualität?

Johannes Brahms

1833-1897

9 Lieder und Gesänge op. 32 1864

Wie rafft' ich mich auf in der Nacht (August Graf von Platen)

Nicht mehr zu dir gehen (Georg Friedrich Daumer)

Ich schleich umher (August Graf von Platen)

Der Strom, der neben mir verrauschte (August Graf von Platen)

Wehe, so willst du mich wieder (August Graf von Platen)

Du sprichst, dass ich mich täuschte (August Graf von Platen)

Bitteres zu sagen denkst du (Georg Friedrich Daumer)

So stehn wir, ich und meine Weide (Georg Friedrich Daumer)

Wie bist du, meine Königin (Georg Friedrich Daumer)

Du fragst, o frage mich nicht, warum?

Du liebst mich, bekannst es

Und jenseits, der ich gewesen

Ströme der Seele verlangen

Reine herbe Reschoten scheitern

ah korallener Klippe

Laß mich vergehn in deinem Arm!

Dem zum Weintrinker bin ich gemacht

Gymnast sind meine Schläfen

Und mit der Bratverkäuferin trüb es

Hanns Eisler

1898-1962

Anakreontische Fragmente (aus dem Hollywooder Liederbuch) 1942

(Eduard Mörike nach Anakreon)

Geselligkeit betreffend

Dir auch wurde Sehnsucht nach der Heimat tödlich

Die Unwürde des Alterns

Später Triumph

In der Frühe

- Pause -

1. Hälfte 31:20min

Robert Schumann

1810-1856

aus 12 Gedichte von Justinus Kerner op. 35 1840

Lust der Sturmnacht

Wanderlied

Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes

Stille Tränen

Ende nie, der Sturmnacht, Wille!

In stillen Nächten weint oft mancher aus dem Schmerz

Hugo Wolf

1860-1903

aus Goethe-Lieder 1891

Trunken müssen wir alle sein

So lang man nüchtern ist

Sie haben wegen der Trunkenheit

Wenn man nicht trinken kann, soll man nicht leben

Die göttlichste Befruchtung, die nicht erwacht und pflügt

Robert Schumann

1810-1856

aus Myrthen op.25 1840

Lieder aus dem Schenkenbuch im Divan 1 „Sitz ich allein“

Lieder aus dem Schenkenbuch im Divan 2 „Setze mir nicht, du Grobian“

(Johann Wolfgang von Goethe)

Du lieber Knabe, der kann herein

Hugo Wolf

1860-1903

aus Goethe-Lieder

Frech und Froh 1 1891

Frech und Froh 2 1891

Was in der Schenken waren heute 1891

Anakreons Grab 1889

Und seid von Herzen froh;
Das ist das A und O.

Vor dem Winter hat ihn
enderlich der Hügel geschützt

Robert Schumann

1810-1856

Belsatzar op. 57 1840 (Heinrich Heine)

Die Magier kamen, doch keiner verstand
zu denken die Flammen schloß an der Wand

2. Hälfte 29:40min

LIEBEN

Lieder über die Liebe gibt es viele. Keiner anderen Emotion sind so viele Kunstwerke gewidmet, wie ihr. Heutzutage scheint die Liebe aber einen besonders schweren Stand zu haben. Die Soziologin Eva Illouz führt das vor allem auf die Durchdringung der Liebe von kapitalistischen Strukturen zurück. Die Partnerwahl wird zum Shoppingtrip, Datingapps erwecken den Eindruck eines unendlichen Angebots an Partnern, wir suchen sie nach sehr strengen Kriterien aus und distanzieren uns so emotional von unserem Gegenüber. Wir wagen es nicht, uns zu entscheiden und zu verlieben.

In der Beziehung steht das Beherrschen des Anderen im Vordergrund. Ökonomische und emotionale Abhängigkeiten erschweren die Begegnung auf Augenhöhe.

Für Erich Fromm besteht die Kunst des Lebens in der Fähigkeit zur Selbstaufgabe und in dem Willen, das Gegenüber beim Wachsen zu begleiten. Prinzipien, die dem Egoismus und dem Drang der Aneignung und Verfügbarmachung der Moderne entgegenstehen.

Der Blick zurück in frühkapitalistische Zeiten lohnt sich also. Was wussten Liszt, Schubert und Vaughan-Williams von der Liebe? Vielleicht verändern sie unseren Blick auf unsere Nächsten und erinnern uns, worauf es in der Liebe ankommt. Denn nur die Liebe kann uns eine Antwort auf die Kälte und Vereinsamung in der Moderne geben, sie ist die nötige Revolution.

Franz Schubert **1797-1828**

4 Lieder op. 59

Du liebst mich nicht *D756* (August Graf von Platen) 1822

Dass sie hier gewesen *D775* (Friedrich Rückert) 1823

Du bist die Ruh *D776* (Friedrich Rückert) 1823

Lachen und Weinen *D777* (Friedrich Rückert) 1823

Franz Liszt **1811-1886**

Es muss ein wunderbares sein *S.314* (Oskar von Redwitz-Schmölz) 1852

O lieb, so lang du lieben kannst *S.298/2* (Ferdinand Freiligrath) 1847-1850

Wieder möchte ich dir begegnen *S.322* (Peter Cornelius) 1860

Wo weilt er? *S.295* (Ludwig Rellstab) 1844

In Liebeslust *S.318* (August Heinrich Hoffmann von Fallersleben) 1858

Freudvoll und Leidvoll *S.280/2* (Johann Wolfgang von Goethe) 1849

Der Glückliche *S.334* (Adolf Wilbrandt) 1878

- Pause -

1. Hälfte 32:20min

Franz Schubert **1797-1828**

Sei mir gegrüsst *D741* (Friedrich Rückert) 1822

Die Liebe hat gelogen *D751* (August Graf von Platen) 1822

Ralph Vaughan Williams **1872-1958**

The House of Life 1903 (Dante Gabriel Rossetti)

Love Sight

Silent Noon

Love's Minstrels

Heart's Haven

Death in Love

Love's Last Gift

2. Hälfte 32:20min

EINE KLEINE GESCHICHTE DES LIEDES - VON HAYDN, BEETHOVEN UND SCHUBERT

Was ist ein Kunstlied?

Bevor unsere Vorfahren vor über 35.000 Jahren auf der ersten Flöte spielten und später Trommeln sowie erste Streich- und Zupfinstrumente unsere Klangwelt bereicherten, fand der Mensch zu seiner Stimme durch das Singen – ob alleine, zusammen oder auch mit Begleitinstrumenten.

Das „Kunstlied“ hat sich vor allem ab dem 19. Jahrhundert als Begriff durch die Lieder von Franz Schubert, Ludwig van Beethoven und Joseph Haydn etabliert. Die *Kanzonetten* von Haydn und der erste Liederzyklus *An die ferne Geliebte* von Beethoven spielten dabei eine große Rolle, denn sie durchbrachen die gängigen Erwartungen an ein Lied. Der Text gewann an Tiefe, da die Musik nach Wegen suchte, tiefere Schichten hörbar zu machen. Es entstanden tiefemotionale Reisen durch das menschliche Dasein. Franz Schubert schuf mit der *Winterreise* und *Die schöne Müllerin* die Bibel der Liederzyklen, experimentierte jedoch schon vorher mit dem heute eher unbekannten Zyklus *Abendröte*. Für Beethoven war das Lied auch ein Rückzugsort, in dem er seine intimsten Gedanken zum Ausdruck brachte, die sonst niemand ahnte. So entstanden seine *Gellert-Lieder* kurz vor dem Heiligenstädter Testament – in einer lebensverändernden Phase, in der der Verlust seines Gehörs ihn zwang, allein vom Komponieren zu leben.

Anlässlich des Jubiläums zum **200. Todestags** von Ludwig van Beethoven möchten wir in diese historisch spannende Zeit eintauchen, in der die Liebe im Spiegel von Religion und Natur betrachtet wird.

Joseph Haydn 1732-1809

aus den Englischen Kanzonetten

She Never Told Her Love (William Shakespeare) 1795

O Tuneful Voice (Anne Hunter) 1806

The Wanderer (Anne Hunter) 1795

Sailor's Song (Anne Hunter) 1795

Fidelity (Anne Hunter) 1794

Ludwig van Beethoven 1770-1827

Sechs Lieder nach Gedichten von Gellert op. 48 1803

Bitten

Die Liebe des Nächsten vom Tode

Vom Tode

Die Ehre Gottes aus der Natur

Gottes Macht und Vorsehung

Bußlied

An die ferne Geliebte op. 98 (Alois Jetteles) 1816

- Pause -

1. Hälfte 48:10min

Franz Schubert 1797-1856

Abendröte (Karl Wilhelm Friedrich von Schlegel) 1819-1823

Abendröte D690 1823

Die Berge D634 1820

Die Vögel D691 1820

Der Knabe D692 1820

Der Fluss D693 1820

Die Rose D745 1820

Der Schmetterling D633 1820

Der Wanderer D649 1819

Das Mädchen D652

Die Sterne D684 1820

Die Gebüsche 646 1819

2. Hälfte 30 min